

Sommerlager
Stotterc(h)amp

Jugendliche aus der Schweiz, Österreich und Deutschland treffen sich vom 5. bis 10. Juli in einem Zirkusareal am Bodensee zu einer aussergewöhnlichen Therapiewoche: dem Stottercamp. Der Titel weist auf den Standort CH hin und steht symbolisch dafür, dass man auch mit Stottern zum «Champ» werden kann. Der Austausch mit anderen stotternden Jugendlichen, das Meistern von ungewohnten Situationen und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Sprechen stärkt das Selbstbewusstsein der jungen Menschen und ermöglicht ihnen einen neuen Umgang mit ihrer Kommunikationsstörung. Studierende der Logopädie und Psychomotoriktherapie betreuen die 11 bis 18-jährigen Jugendlichen individuell in einer Patenfunktion. Das Lager

findet zum 9. Mal statt und wird von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich und der Medizinischen Akademie Freiburg (D) durchgeführt. Anmeldung (baldmöglichst) und Information: www.hfh.ch/stottercamp

Broschüre
Privatschulen auf einen Blick

Das Verzeichnis aller staatlich anerkannten Privatschulen der deutschsprachigen Schweiz sowie der Internate der Westschweiz und des Tessins kann gratis bezogen werden. Adresse: Benziger Verlagsprojekte, L. und M. Senn, Trichtenhausenstrasse 56, 8055 Zürich, E-Mail: senn@privatschulverzeichnis.com. Die Bildungsinstitute, gegliedert nach Region, Schulstufen und speziellen Dienstleistungen, sind unter www.privatschulverzeichnis.com abrufbar.

Magistra 2009
«KostBar»

Die Fachbereiche Hauswirtschaft, Textiles Technisches Gestalten und Werken geben immer wieder Anlass zu bildungspolitischen Diskussionen. Auch in Projekten wie Deutschschweizer Lehrplan und Bildungsstandards werden die Fachbereiche erneut tangiert. Grund genug, eine breite Öffentlichkeit auf die Thematik aufmerksam zu machen. Grund genug für die LCH-Fachkommissionen Hauswirtschaft und Textilarbeit/Werken mit einem neuen Projekt an der Magistra 2009 präsent zu sein. In Zusammenarbeit mit swch.ch und «pro manu» ist ein vielversprechendes Programm entstanden. Unter dem Motto «kostbar» wollen sie dem Publikum auf überraschende Art und Weise Inhalte, Vernetzungspunkte sowie fächer- und stufenübergreifende Aspekte präsentieren.

Workshops animieren zu «kostbarem» Tun. Die Aktionen finden im Eingangsbereich der Magistra statt, sei es an der «KostBar», geführt von den LCH-Fachkommissionen HW/TW oder in den verschiedenen Ateliers von «pro manu». Lassen Sie sich «kostbar» verwöhnen und geniessen Sie entspannende Momente bei Drinks, Snacks und kreativem Tun. Öffnungszeiten: ab 7. bis 9. Juli und 14. bis 16. Juli 2009, jeweils von 12.00 bis 14.00 Uhr und 16.00 bis 19.00 Uhr.

Die Beiträge der Rubrik «Bildungsmarkt» beruhen in der Regel auf Einsendungen an BILDUNG SCHWEIZ oder auf Informationen von Inserenten. Nur in namentlich gezeichneten Ausnahmefällen ist damit eine Empfehlung der Redaktion verbunden.

Der Original-Leitspruch-Schuljahr-Kalender

Der ideale Begleiter für Schüler und LehrerInnen!
Der grosse Wandkalender (Format 28x40 cm) ist speziell auf das Schuljahr abgestimmt. Die Leitsprüche werden nicht nur der Jahreszeit entsprechend, sondern auch nach ihrem pädagogischen Wert ausgewählt. Auf den Blattrückseiten finden sich die englische Übersetzung des Spruches und als besondere Anregung Reime, Rätsel, Lieder und spielerische Grammatikübungen in einfach verständlichem Englisch. Das Kalendarium läuft von August 2009 bis Juli 2010.
● Bestellen Sie jetzt Ihren Leitspruchkalender für das Schuljahr 2009/2010. Versand ab Juni 2009.

Ich bestelle _____ Ex. Leitspruch-Schuljahr-Kalender 2009/2010
Spezialpreis für LCH-Mitglieder: Fr. 26.– (Nichtmitglieder: Fr. 30.50)
exkl. Versandkosten + MwSt.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
Wohnort _____
Telefon _____ LCH-Mitglied ja nein

Einsenden an: LCH-Dienstleistungen, Ringstrasse 54, 8057 Zürich
oder per E-Mail: m.grau@lch.ch

Nützet die Zeit

Neue Gedanken sind neues Leben

Prentice Mulford



**DER ORIGINAL-LEITSPRUCH
SCHULJAHR-KALENDER**

2009/2010

Naturwissenschaften be-greifen

Lernen durch Handeln – «explore-it» liefert einfache Baumaterialien und Anleitungen dazu.

Wenn man in der Schule Velofahren lernen müsste, würde man es nie lernen. Diese Behauptung geht auf ein Bild von Unterricht zurück, der vornehmlich zwischen Buchseiten stattfindet. Mit Papier und Bleistift und im besten Fall Moderationsmaterial und Gruppenarbeit lernt aber niemand Velofahren. Im zeitgenössischen Verständnis von Lernen geht es um einen Prozess, der entscheidend von der Intensität der Aktivität der Lernenden am Lerngegenstand abhängt.

Velofahren kann also nur lernen, wer es auch wirklich versucht – auf den Drahtesel steigt – auch mal umfällt und wieder Mut fasst für einen neuen Anlauf. Klar, über die Stabilität, welche durch Geschwindigkeit auf dem Fahrrad gewonnen wird, kann in der Theorie nachgedacht, diskutiert und gerechnet werden.

Die Metapher mit dem Velofahren ist auf Unterricht in Naturwissenschaften und Technik anwendbar. Kinder und Jugendliche können sich Fakten, aber vor allem auch Konzepte und Zusammenhänge in Naturwissenschaften und Technik ohne handelnd-tätige Auseinandersetzung mit Konkretem nicht erschliessen.

Die dazu nötigen Ressourcen sind jedoch oft sehr schwierig zu organisieren. Experten, Material, Sicherheit, Infrastruktur... Lernprozesse um technisches Verständnis finden aber nur am Material und in einer möglichst echten (authentischen) Situation statt. Lehrpersonen haben also die schwierige Aufgabe, technische Lernsituationen authentisch, d.h. mit dem richtigen Material und einer echten Motivation, zu inszenieren und natürlich für alle 25 Schülerinnen und Schü-

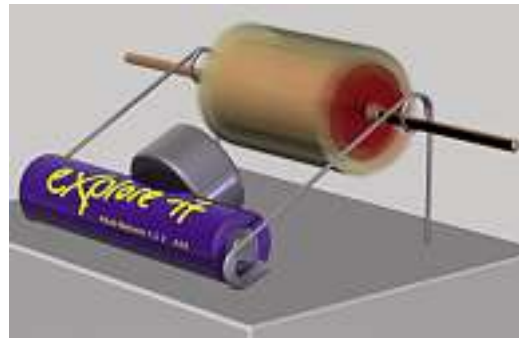


Foto: ZVG.

ler gleichzeitig be-greifbar zu machen.

Das Begreifen ist hier ganz manuell zu verstehen. Nur so werden Fehler und Irrtümer für die Handelnden unmittelbar einsichtig und führen zu Problemlösen und Verstehen.

Die Macher von explore-it haben es sich zum Ziel gesetzt, Lehrpersonen durch das Bereitstellen von Lehrmitteln zu motivieren, auch schwierige Themen aus Technik und Naturwissenschaften anzugehen. Ein Beispiel gefällt mir mit der Sequenz: «Vom Dauermagneten zum Elektromotor». Der Elektromotor ist eine technische Erfindung par excellence, die in unserem Alltag wie keine zweite Einzug gehalten hat. Sie wird uns ins Haus geliefert, mit jedem Staubsauger oder CD-Player.

Aus einfachsten Materialien lässt sich ein Funktionsmodell eines Elektromotors bauen, das nachvollziehbar ist. Alle Materialien, welche für die erforschte-Sequenzen benötigt werden, bietet explore-it über seinen Shop auf der explore-it-Webseite an.

Zwei Kinder erhalten jeweils zusammen eine A4-Kiste, welche alle Materialien enthält, damit jedes Kind die Objekte bauen und die Versuche durchführen kann. Anleitungen und Aufgabenstellungen sind auf der explore-it-Webseite zu finden unter www.explore-it.ch. Pro Kind kostet das Lernmaterial, welches für ca. 30 Stunden in den Fächern Mensch und Umwelt, Technisches Gestalten/Werken und z.B. auch in Deutsch (Anleitungen lesen will gelernt sein) Inhalte bietet, 30 Franken. René Providoli

Aktion «s'het solangs het»

explore-it ist ein Non-Profit-Verein, der auch von Gönnern unterstützt wird. Deshalb kann das Set zurzeit als Aktion für CHF 10.- bestellt werden – «s'het solangs het». Die Anmeldungen werden nach Datum des Eingangs berücksichtigt. Anmeldefrist für diese Aktion ist der 30. Juli 2009.

- Eintragen unter www.explore-it.ch mit dem Vermerk «Aktion Bildung-Schweiz».
- Eine Lehrperson kann maximal eine Klasse anmelden.
- Alle teilnehmenden Klassen erhalten die Werk- und Experimentiermaterialien per Post auf den Schulanfang 2009/2010 zugesandt.

Mit Kindern in die Berge

Familienwandern ist die Kunst, die unterschiedlichen Wanderbedürfnisse von Kindern und Erwachsenen unter einen Hut zu bringen. Zielstrebig dem Gipfel entgegen – oder ausgiebig spielen, herumtoben, entdecken? Die Alpen der südwestlichen Schweiz halten unzählige Berg- und Talschaften bereit, um die so verschiedenen Interessen abzudecken. Seilbahnfahrten über Schwindel erregende Felswände, uralte Pfade entlang kunstvollwaghalsig angelegter Wasserleitungen, rekordverdächtige Staumauern, aber auch Trampolinsprünge in dünner Luft, klamme Finger vom Stauen eiskalter Gebirgsbäche und beeindruckende Übernachtungen in hochgelegenen Hütten. In bewährter Weise verbindet auch der dritte Bergfloh-Band, was Erwachsenen gefällt und was Kinder cool finden und bildet 27 ein- bis dreitägigen Touren ab.

Remo Kundert, Werner Hochrein «Bergfloh 3»
Berner Oberland und Wallis Bergwandern mit Kindern Mit Farbfotos und Routenskizzen, ca. 270 Seiten, ca. Fr. 42.– ISBN 978-3-85869-394-5

In freier Natur

Als Trapper durch den Wald pirschen und sich mit Pfeil und Bogen üben, einen einfachen Unterschlupf bauen, ohne Streichhölzer Feuer machen und auf heissen Kohlen kochen ... Das Buch «Wildnis erleben» will Jugendliche ins Freie locken und einfach umsetzbare praktische Anleitungen und Tipps zu allen Themen rund um die beliebtesten Outdoor-Aktivitäten geben.

Fiona Danks, Jo Schofield; «Wildnis erleben», AT Verlag, 160 Seiten mit Farbfotos, CHF 34.90, ISBN 978-3-03800-455-4



Szene aus
«Un petit coin de paradis».

Kino

«Un petit coin de paradis» macht allen Mut

Der poetische Kinofilm der grossen alten Dame des Westschweizer Dokumentarfilms, Jacqueline Veuve, macht sowohl Erziehenden wie Zöglingen Mut, kann irgendwie als Gegenbild zum Spielfilm «La classe» verstanden werden.

Er erzählt die Geschichte vom zweiten Leben von Ossoona, einem kleinen Dorf im Val d'Hérens im Wallis, das in den 60er Jahren von seinen Bewohnern verlassen wurde und heute als Agrotourismus-Projekt wieder auferstehen soll, in dem «schwierige» Jugendliche zwischen 14 und 16 eine Hauptrolle spielen. Sie kommen aus Haiti, Marokko und Sitten, leben in einem Don-Bosco-Heim für problembelastete Jugendliche und helfen während dreier Jahre beim Wiederaufbau der Häuser und der Infrastruktur, angeleitet von Fachleuten, in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und begleitet von wunderbaren Erziehern.

Die Jugendlichen leisten eine nützliche Arbeit für die Gemeinschaft und wachsen dabei selbst zu reifen Persönlichkeiten heran. Sie lernen bei diesem Projekt mit sich, den Kameraden und den Dorfbewohnern umgehen. Durch ihren Fähigkeiten angepasste Herausforderungen, sinnstiftende Motivation und selbstverständlich erfahrene Wertschätzung

erhalten sie Selbstvertrauen, Interesse an der Umwelt und begegnen auch den alten Menschen auf Augenhöhe.

Man merkt es: Die Autorin ist von diesem Projekt begeistert und überträgt dies mit den Mitteln des Films auf die Zuschauerinnen und Zuschauer. Ein kleiner ganz grosser Film!

Hanspeter Stalder

**Der Film ist Mitte Mai in den Deutschschweizer Kinos ange-
laufen. Weitere Informationen:
www.jacquelineveuve.ch**

Auszeit vom Beruf

Gewusst wie

An Hochschulen nennt es sich vornehm «Sabbatical»; manche gönnen sich eine «kreative Auszeit»; beim Begriff «Time-out» schwingt bereits das Unfreiwillige mit – die Krise, die leeren Batterien, welche ein Abstandnehmen erfordern.

Aus welchen Gründen auch immer: Eine Auszeit ist grundsätzlich positiv zu werten, insbesondere im hoch anspruchsvollen Lehrberuf. Karin Ammann (Hrsg.) und Mitautoren haben ein Buch verfasst, das Lehrpersonen den Weg in eine fruchtbare Auszeit weist und hilft, vage Vorstellungen zu konkretisieren: Von der Ausgangssituation über Planung und Finanzierung bis zur erfolgreichen Rückkehr und zum «Transfer» (Wie vermeide ich den Rückfall in alte Muster?). Dazwischen zeigen Erfahrungsberichte, wie Auszeiten durchgeführt wurden und sich

auswirkten. Ein Dossier mit Fakten, Adresslisten und Literaturverzeichnis ergänzt das Buch. Zu Beginn zitieren die Autoren den Aphoristiker Stanislaw Jerzy Lec: «Höre auf deine innere Stimme, auch wenn sie von aussen kommt.»

Heinz Weber

Karin Ammann (Hrsg.), Jürg Dinkelmann, Arthur Oeler, Manfred Pfiffner, Walter Weibel: «Time-out: Gewusst wie. Kreative Auszeit und erfolgreiche Rückkehr im Lehrberuf», Sauerländer, 2009, 184 Seiten A4, Fr. 38.–, ISBN: 978-3-0345-0207-8

Unterricht

Multimediale Schultafeln

Begeisterte Anwenderinnen und Anwender stehen hartnäckigen Skeptikern gegenüber, wenn es um den Einsatz von «Interactive Whiteboards», also elektronischen Schultafeln geht. Ginge es nur darum, Schiefer und Kreide durch Computer und Beamer zu ersetzen, wäre der Fortschritt gering. Doch das «Interactive Whiteboard» erschliesst völlig neue Formen der multimedialen Präsentation, des (spielerischen) Lernens und der Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Unterricht. Eine vertiefte Darstellung der Technologie und ihrer Möglichkeiten samt wissenschaftlicher Evaluation ist für Schulen und interessierte Lehrpersonen somit sicher hilfreich.

Diese Evaluation ergab übrigens zwar erheblichen Gewinn an Motivation und Arbeitsfreude bei Schülerinnen und Schülern wie bei Lehrpersonen, jedoch keine signifikanten Auswirkungen auf die Leistung. Leistungssteigerungen zeigten sich ansatzweise im Förderbereich. hw

Autorenteam: «activboard @ school», 2008, StudienVerlag, Innsbruck, 152 Seiten, Fr. 35.90. Erhältlich im Buchhandel oder via www.mobilwerke.ch

Politik und Gesellschaft

Strafen, Überwachen, Steuern zahlen...

«Das Leben läuft nicht immer gerade, es gibt immer Umwege. Aber ich bleibe dran und lasse mich nicht fallen.» – Der sympathische Kochlehrerling, der solches beim Rüeblirüsten sagt, weiss, wovon er spricht. Yoandris La Llave (22) wurde wegen bandenmässiger Raubüberfälle verurteilt. Im Sinne der Resozialisierung darf er während des Vollzugs eine Lehre machen und dies erst noch in seinem Traumberuf Koch.

Das Filmteam von «SF Wissen mySchool» geht nahe heran an die Lebenswirklichkeit im Beitrag «Bestraft werden» der Reihe «Politik und Gesellschaft». Es begleitet den ehemaligen Straftäter in seine «Zelle». Es lässt das Opfer eines Raubüberfalls zu Wort kommen, an dem Yoandris teilgenommen hat. Das packt, das regt an zum Diskutieren über gesellschaftliche Regeln, Schuld, Strafe, Vergeltung und Erziehung. Der Beitrag ist sorgfältig und dramaturgisch attraktiv, doch ohne Hektik gestaltet.

Ähnliches lässt sich vom Beitrag «Überwachen» aus derselben Serie sagen, auch wenn hier die unmittelbar berührende Figur des jungen Straftäters fehlt. Klare Information, gebunden an Identifikationsfiguren für Schülerinnen und Schüler (Sek I und II). Beliebteste Folge der Serie (laut «Hitparade» auf der Website) ist zurzeit «Steuern zahlen» – ein Zeichen, dass Lehrpersonen aktuelle Anlässe für den Unterricht nutzen.

Im Internet findet sich viel Zusatzmaterial, von der Lektionskizze bis zum Online-Spiel, das Gesehene im Gedächtnis verankert. Die Beiträge der Serie können am TV und im Internet betrachtet oder auf DVD online bestellt werden.

Heinz Weber

Info: www.myschool.sf.tv

Unterricht**Umweltbildung im Paket**

In der Umwelt- wie auch in der Gesundheits- und Entwicklungsbildung erfreuen sich Medienpakete bei Lehrpersonen grosser Beliebtheit. Zu verschiedenen Themen gibt es Angebote, die bei der Unterrichtsgestaltung gute Dienste leisten können. Die Stiftung Umweltbildung Schweiz stellt in ihrer aktualisierten 32-seitigen Broschüre die gängigsten dieser Medienpakete in Text und Bild vor. Neu werden auch Angaben gemacht, in welchen Didaktischen Zentren und Dokumentationsstellen die erwähnten Medienpakete ausleihbar sind. Die Übersicht kann unter www.umweltbildung.ch (Medien zur Umweltbildung unter «Dienstleistungen») heruntergeladen werden.

Schulraumgestaltung**Lernerfolg durch Farbe**

Die wissenschaftlich gestützte Farb- und Materialberatung kann die Neu- oder Umgestaltung einer Schulanlage erheblich aufwerten. Ausgehend von den Bedürfnissen der Nutzer – Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen – erarbeitet ein Farbberater und Designer spezifische Farb- und Materialkonzepte für die einzelnen Raumgruppen. Dabei werden auch physiologische und neuropsychologische Erkenntnisse über die Wirkung von Farben sowie deren emotionale Wirkung berücksichtigt. In Abstimmung mit Architekt, Bauherrschaft und Nutzern entsteht so eine Lern- und Arbeitsumgebung, die durch das richtige Mass an Reizen ein geeignetes Lernklima schafft und Konzentration, Leistung, Aufmerksamkeit sowie Kreativität ideal unterstützt und fördert. Mehr Informationen unter www.tanner-farbberatung.ch

Unterricht**Musik bauen**

Ein Lehrmittel, das begeistert! Weshalb? Xyloba ist eine klingende Kugelbahn. Verschiedene Kugeln (Glas, Holz, Watte, Kork) erzeugen verschiedene Klänge. Xyloba ist aber auch ein modulares Baukastensystem aus Buchenholz.

Es fördert die Motorik und das Vorstellungsvermögen und ermöglicht einen kreativen Umgang mit Musik. Durch das stabile Stecksystem können auch hohe Bahnen gebaut werden. Die hochwertigen Klangelemente sind präzise gestimmt. Xyloba visualisiert musikalische Abläufe und bietet gleichzeitig Spielvergnügen.

Für interessierte Lehrpersonen organisiert SchenkART Eveline Rätz-Rey Workshops, in denen mit Xyloba gebaut und gespielt werden kann. Beratung und Verkauf: 061 841 18 18 oder www.schenkart.ch

Handy**Senioren lernen von Jugendlichen**

Ältere Personen können im Bereich der Sicherheit von den neueren technologischen Hilfsmitteln, wie beispielsweise dem Handy, profitieren. An diesem Punkt setzt das Projekt «Mobile» ein: Kinder bringen älteren Personen die Grundlagen am Handy bei: Telefonieren, Nummern speichern, Lautstärke verändern, evtl. sogar SMS schreiben. Je ein Kind schult eine ältere Person. Gesucht werden Lehrpersonen, welche mit ihrer Klasse das generationenübergreifende Projekt durchführen wollen. Das gesamte Material wird zur Verfügung gestellt (Schulungsunterlagen für die Ausbildung der Kinder, für die älteren Personen, ein Handykoffer mit 10 Geräten, Vorlage für Elternbriefe und Zeitungsartikel). Die Kinder werden während ungefähr drei Doppelstunden auf ihre anspruchsvolle Auf-

gabe vorbereitet. Nachher geben die Kinder für einmal selber Schule. Die Klasse darf ein Kässeli aufstellen. Infos und Anmeldung: Tel. 081 413 11 17, info@compisternli.ch, www.compisternli.ch

CD**Sprachakrobatik**

«In einer alten Sch8el sass 1t ein 3stes Tier. Es war die kleine W8el. Sie spielte dort Kla4.» Dies ist ein kleines sprach-witziges Beispiel aus der Sammlung des Sekundarlehrers Christoph Sutter. Über 2000 Verse hat der Texter und Poet verfasst und diese auch veröffentlicht und inszeniert. 71 seiner heiter-besinnlichen Verse sind nun auf der CD unter dem Titel «uniVERSal» zu hören. Der profilierte Musiker Daniel Steger hat Sutter dabei auf seinem Piano begleitet. Die Text-Musik-Kompositionen erheitern, berühren – treffen. Mit den Versen auf der CD lässt sich auch gut mit Schulklassen auf der Mittel- wie auch der Sekundarstufe arbeiten. Sei es als Nacherzählvorlagen, als Rhetorikbeispiele, als Diskussionsgrundlagen...

Die CD ist für 20 Franken bei Christoph Sutter, Arbonerstr. 2, 8590 Romanshorn zu bestellen; Telefon 071 463 60 59, E-Mail: stoeff.sutter@bluewin.ch

Ein Hörbeispiel ist auf der Homepage unter www.verse.ch abrufbar.

Publikationen**PH-Partnerschaften**

In Partnerschaften zwischen pädagogischen Hochschulen und Lehrerbildungsinstitutionen in Ländern des Ostens und des Südens erhalten die Studierenden wie auch die Dozierenden die Möglichkeit, in einen Austausch mit Partnerinnen und Partnern aus einem anderen Land zu treten und ihr Verständnis für Bildung im Kontext weltweiter Zusammenhänge zu vertiefen.

Zwei soeben erschienene Studien liefern nun theoretische Grundlagen und beleuchten aus unterschiedlichen Perspektiven Chancen und Stolpersteine von institutionellen Nord-Süd-Hochschulpartnerschaften. Sie dienen zugleich als Arbeitsinstrument, mit dem vorhandenes Wissen und bisherige Erfahrungen für bestehende und neue Partnerschaften in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung nutzbar gemacht werden.

Sieber, Priska & Lottenbach, Samantha (Hrsg.) (2009). Nord-Süd-Partnerschaftsperspektiven in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Reihe: Internationale Perspektiven in Bildungsfragen, Bd. 1. Münster, Hamburg, Berlin, Wien, London, Zürich: LIT Verlag. www.lit-verlag.de

Christine Bänninger, Antonietta Di Giulio & Christine Künzli: Nord-Süd-Partnerschaft an Pädagogischen Hochschulen – eine Fallstudie. Als PDF abrufbar unter www.global-education.ch (Rubrik Projekte)

Weiterbildung**Neue Autorität**

Der israelische Psychologe Haim Omer und der Londoner Psychiater Eia Asen zeigen durch ein neues Autoritätsverständnis Wege aus der pädagogischen Verunsicherung und Konzeptionslosigkeit. Erziehende sollen durch Stärke und gemeinsame Präsenz dem Nachwuchs wieder Grenzen setzen und Orientierung geben. Die pädagogischen Konzepte werden auf der Tagung «Neue Autorität und multisystemische Kooperation – Zukunftsweisende Impulse für Erziehung, Führung und Entwicklung in Gesellschaft und Politik» vom 5. bis 7. November in Zürich vorgestellt. Weitere Informationen unter www.systemische-impulse.ch

Wahrnehmungs-Auffälligkeiten**Wie eine Wundertüte**

Mit ihrem Buch «Sicherer Umgang mit AD(H)S» fasst Ursula Häberli-Nef ihre Beobachtungen und ihr Wissen als Mutter, Grossmutter, Kindergärtnerin, Früherzieherin, Schulische Heilpädagogin und Erwachsenenbildnerin zusammen, die sie seit 1972 gesammelt hat.

«Kinder mit Wahrnehmungs-Auffälligkeiten und besonderen Begabungen sind wie eine Wundertüte. Man weiss nie, weshalb das Kind etwas kann oder nicht kann», schreibt die Autorin. Sie anerkennt den Stress, den solche Erscheinungen den Eltern bereiten können, und die Frustrationen, denen Lehrpersonen ausgesetzt sind. Sie informiert über die Grundlagen der Wahrnehmungsentwicklung und darüber, wie Eltern und Lehrpersonen die betroffenen Kinder unterstützen können, ergänzt durch konkrete Fallbeispiele. Die anspruchsvolle Materie ist leicht lesbar und gut verständlich dargestellt. Häberli-Nef empfiehlt: Inmitten von Ängsten, Widersprüchen und Defizitdenken sollte man unbedingt die Brille der «Begabungssicht» aufsetzen. hw

Ursula Häberli-Nef: «Sicherer Umgang mit AD(H)S. Kinder besser verstehen und gezielt unterstützen», Urania im Kreuz Verlag, 2009, 128 Seiten, kartoniert, Fr. 24.90, ISBN: 3783161568

Biografie**Ein eigenwilliges Kind**

Sie müsse jetzt «ganz tapfer sein» sagt kurz nach der Geburt der Arzt zur Mutter von Fabian. Seine Nachricht steht als Gewitterwolke über dem jungen Familienglück. Was daraus wird im Lauf von mehr als 20 Jahren, wie ein «anderes» Kind das Leben seiner Mutter und seiner Umgebung prägt, beschreibt Ursula Fehrs Buch «Schneckenfühl».

Von Momenten der Angst, der Verzweiflung, aber auch des Trostes und der Hoffnung erzählt die Autorin sehr unmittelbar und in grosser Offenheit, ist doch die Geschichte weitgehend ihre Biografie und die ihrer Familie (der Vater ist als bekannter Politiker leicht erkennbar). Geschildert wird auch, wie das Kind seiner Umgebung den Spiegel vorhält, wie er immer wieder die für ihn gefundenen Rezepte torpediert. «Wenn ich mit meinem Buch dazu beitragen kann, dass die Menschen sogenannten Aussenseitern gegenüber nur eine Spur toleranter werden, ist das Ziel erreicht», sagte Ursula Fehr in einem Interview. Und wenn sie Eltern in einer ähnlichen Situation Mut machen könne, umso besser. hw

Ursula Fehr: «Schneckenfühl. Mein eigenwilliges Kind», Illustrationen von Claudio Fehr, Verlag elfundzehn, 2009, 224 Seiten, 26 Abbildungen, Fr. 36.–

Mathematik**Spielend rechnen**

«Matking Matqueen» ist ein neues Rechenspiel für Kinder ab vier Jahren und Erwachsene. Ziel ist, einfaches, aber auch anspruchsvolles Kopfrechnen spielerisch zu üben. Das Spiel besteht aus 48 Karten, mit denen addiert, subtrahiert, multipliziert und dividiert wird. Smile- und Risiko-Karten sorgen für unerwartete Spielverläufe und Turbulenzen. Je nach Alter der Kinder wird in verschiedenen grossen Zahlenräumen gespielt.

In einer Sommeraktion für Leserinnen und Leser von BILDUNG SCHWEIZ ist das Spiel jetzt zum Preis von Fr. 15.– statt Fr. 22.70 erhältlich. Informationen und Bestellung unter www.matking-matqueen.ch

Weiterbildung**Umweltlehrgang**

Für unseren Lebensstil benötigen wir 2,4 Mal so viele Ressourcen, wie die Erde bei gleichmässiger Verteilung jedem Menschen bieten kann. Im Lehrgang «Umweltberatung und -kommunikation» des Bildungszentrums WWF wird Wissen vermittelt, wie wir unseren ökologischen Fussabdruck verringern können. Der nächste Lehrgang beginnt im September 2009, Anmeldeabschluss ist der 22. Juni 2009. Weitere Informationen und Anmeldung beim Bildungszent-

rum WWF, Bollwerk 35, 3011 Bern, Telefon 051 312 12 62, www.wwf.ch/lehrgang

Schullager**Lagerwochen**

Ein Ferien- und Lagerhaus auf der Melchsee Frutt (Obwalden) wird zu attraktiven Konditionen auch für Schulen angeboten. Weitere Information unter www.schiihuis.ch

Kunstvermittlung**Klick zur Kunst**

Ab sofort beginnt die Begegnung mit der Kunst bereits zu Hause vor dem Computer, gratis rund um die Uhr. Die neue, interaktive Webseite www.kunst-klick.ch führt auf spielerische Weise zur Kunst. Entdecken, spielen, ausstellen, lesen – zu Kunstwerken der Sammlung des Aargauer Kunsthauses.

Broschüre**Bedrohte Libellen**

26 der 72 einheimischen Libellenarten stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten in der Schweiz. Pro Natura zeigt mit einem neuen Leitfaden praktische Massnahmen zum Schutz der Libellen auf. Der Leitfaden unterstützt Fachleute aus dem praktischen Biotopschutz bei der Planung und Umsetzung von Libellenschutzprojekten. Zu bestellen unter www.pronatura.ch (shop)

Welchen Strommix braucht die Schweiz?
Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung.

immergenuegenstrom.ch

TRIMEDIA

Publikation**Kultur macht Schule**

Kulturelle Einsichten erhöhen die Ausichten. Auf allen Bildungsstufen werden Kinder und Jugendliche mit Kultur und Kunst konfrontiert. Diesem noch jungen Phänomen geht das Buch «Kultur macht Schule» mit theoretischer Reflexion und Beispielen aus der Praxis nach. Der Kanton Aargau leistet mit seinem Projekt «Kultur macht Schule» seit Jahren Pionierarbeit. Ziel des Programms ist es, Kindern und Jugendlichen den Zugang zu aktuellem kulturellem Schaffen, aber auch zum kulturellen Erbe zu erleichtern. Das Buch zeigt anhand von praxisnahen Beispielen aus verschiedenen Kultursparten, welcher Methoden sich die Kulturvermittlung heute bedient, bezieht aber auch die Sichtweisen der Kulturschaffenden selbst mit ein.

Es wird herausgegeben von der Fachstelle Kulturvermittlung des Departements Bildung, Kultur und Sport, Kanton Aargau. Verlag hier und jetzt, www.hierundjetzt.ch

Weiterbildung**24 Stunden lernen**

Das Lernfestival wandelt sich: Der zehntägige Event, der seit den Neunzigerjahren alle drei Jahre die Weiterbildung erlebbar gemacht hat, wird zum jährlichen Lernfestival-Tag. Vom 11. bis zum 12. September regen in allen Regionen der Schweiz 24 attraktive Lernangebote zur Weiterbildung an. Und das erstmals rund um die Uhr. So plant der Dachverband für den kommenden 11. und 12. September einen 24-stündigen Lernfestival-Tag unter dem Motto «Die Schweiz lernt – 24 Stunden». Der Anlass dauert von Freitag, 17 Uhr, bis Samstag, 17 Uhr. Mehr Information unter www.lernfestival.ch

Unterricht**Latein früher**

Die Fachversammlungen der Lateinlehrkräfte in den Kantonen des geplanten Bildungsraumes Nordwestschweiz haben die Arbeitsgruppe «Latein macht Schule» gebildet. Sie treten jetzt mit einer Broschüre an die Öffentlichkeit. Darin fordern sie, dass im Bildungsraum das Fach Latein für interessierte Jugendliche bereits auf Sekundarstufe I wählbar ist; im Stundenplan soll es zudem als attraktives und für die Promotion zählendes Fach verankert werden. «Unser Angebot für die künftige Volks-

schule ist ein Grundlagenfach in Sprache: Latein. Ein neues Fach zum Nutzen der kommenden Schülergeneration, die hohen Ansprüchen gegenübersteht in Bezug auf Mehrsprachigkeit, lebenslanges Lernen und Multikulturalität. Dem Lateinunterricht bietet sprachliches Grundwissen, Struktur, Kulturvermittlung und damit Integration», hält die Arbeitsgruppe fest. Die Broschüre ist erhältlich bei: Marie Louise Reinert-Brügger, Bezirksschule, 5450 Wettingen, Tel./Fax: 056 426 99 05, E-mail: reinert@bluewin.ch; Informationen unter www.lateinmachtschule.ch

Weiterbildung**Musikprojekte**

Die Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK Weiterbildung Musik, bietet neu den CAS Musikprojekte mit Kindern und Jugendlichen als Weiterbildungen für Berufleute, welche Musik in ihrem Berufsalltag einsetzen wollen. Die Weiterbildung ist im Bausteinsystem aufgebaut. Jeder Baustein besteht aus 20 Lektionen Kontaktunterricht und zusätzlicher selbstständiger Arbeit. Der Unterricht findet im Zentrum Musikpädagogik in Winterthur statt. Die Kursleiter sind Dozierende der ZHdK mit langjähriger Praxiserfahrung, welche auch in den Ausbildungsstudiengängen der ZHdK unterrichten. Beim Besuch mehrerer Bausteine kann die Weiterbildung mit einem Zertifikat der Zürcher Hochschule der Künste abgeschlossen werden. Liedgestaltung, Bewegte Musik, Spielformen, Einsatz des eigenen Instruments bis hin zu grösseren Musik- und Kulturprojekten in der Schule sind Themen dieser neuen Bausteine und regen an zur Durchdringung des spezifischen Berufsalltags mit Musik. Weitere Informationen unter www.zhdk.ch, E-Mail: weiterbildung.musik@zhdk.ch oder Telefon 043 446 51 78

Impressum

BILDUNG SCHWEIZ erscheint monatlich
BILDUNG SCHWEIZ-Stellenanzeiger erscheint in allen Ausgaben sowie nach Bedarf separat;
154. Jahrgang der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerzeitung (SLZ)

Herausgeber/Verlag

Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH), Ringstrasse 54, 8057 Zürich

- Beat W. Zemp, Zentralpräsident, Erlistrasse 7, 4402 Frenkendorf
E-Mail: beat.w.zemp@lch.ch
- Franziska Peterhans, Zentralsekretärin
E-Mail: f.peterhans@lch.ch
- Anton Strittmatter, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH, Jakob-Stämpflistr. 6, 2504 Biel-Bienne
E-Mail: a.strittmatter@lch.ch

Redaktion

- Heinz Weber (hw), Verantwortlicher Redaktor, Doris Fischer (dfm), Redaktorin
E-Mail: bildungschweiz@lch.ch
- Peter Waeger (wae), Grafik/Layout
E-Mail: p.waeger@lch.ch

Ständige Mitarbeit

Adrian Albisser, Madlen Blösch (mbl), Wilfried Gebhard, Ute Ruf, Urs Vögeli-Mantovani skbf
Foto: Tommy Furrer, Peter Larson

Internet

www.lch.ch
www.bildungschweiz.ch
Alle Rechte vorbehalten.

Abonnemente/Adressänderungen

Zentralsekretariat LCH, Ringstrasse 54, 8057 Zürich
Telefon 044 315 54 54 (Mo bis Do 8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.45 Uhr, Fr bis 16.00 Uhr),
E-Mail: adressen@lch.ch.
Adressänderungen auch im Internet: www.bildungschweiz.ch
Für Aktivmitglieder des LCH ist das Abonnement von Bildung Schweiz im Verbandsbeitrag (Fr. 74.– pro Jahr) enthalten.

	Schweiz	Ausland
Jahresabonnement	Fr. 103.50	Fr. 175.–
Einzelexemplare: jeweils zuzüglich Porto/MwSt. (ab 5 Exemplaren Fr. 6.–)		Fr. 8.–

Dienstleistungen

Bestellungen/Administration:
Zentralsekretariat LCH
E-Mail: adressen@lch.ch
Reisedienst: Monika Grau
E-Mail: m.grau@lch.ch

Inserate/Druck

Inserate: Kretz AG,
Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa
Telefon 044 928 56 09, Fax 044 928 56 00
Anzeigenverkauf: Martin Traber
E-Mail: martin.traber@kretzag.ch

ISSN 1424-6880